

# „Wir sind mit ihr gestorben“

Die Eltern der ermordeten Carolin sprechen erstmals über ihre Gefühle nach dem Tod ihrer Tochter



## UNENDLICHE TRAUER ÜBER DEN VERLUST DER TOCHTER

Carolins Tod im Juli 2005 hat das Leben von Jörg, 43, und Martina Scholz, 41, zerstört. Der Diplomingenieur und die Laborassistentin sind seit dem Mord nicht arbeitsfähig

**FOCUS:** Erzählen Sie uns von dem Tag, an dem Ihre Tochter starb.

**Martina Scholz:** Es war ein sonniger Freitag, Carolins letzter Tag bei einer Mutter-Kind-Einrichtung. Dort hatte sie zwei Wochen in den Schulferien gejobbt.

**Jörg Scholz:** Sie kam mittags fröhlich nach Hause und wollte dann mit dem Rad zu ihrem Freund Maxe. Ich saß am Schreibtisch. Weil ich an diesem Tag beruflich sehr angespannt war, habe ich nicht viel wahrgenommen. Aber sie hat wohl noch gebadet, den Rucksack gepackt, dann so gegen 14 Uhr gab sie mir ein Küsschen und sagte: „Tschüss Papa, ich fahr jetzt.“

**Martina Scholz:** Ich kam erst später nach Hause. Bisher hatten wir sie immer mit dem Auto zu Maxe gefahren und wieder abgeholt.

**Jörg Scholz:** Aber an dem Tag trat sie so selbstbewusst auf. Und ich habe mir nicht viel dabei gedacht. Der Weg nach Gelbensande, zum Nachbarort, in dem Maxe wohnt, führt zwar durch einen Wald, ist aber geteert, und es sind dort an solchen schönen Tagen immer viele Menschen unterwegs.

**FOCUS:** Wie lang ist die Strecke?

**Jörg Scholz:** Wenn man gemütlich fährt, braucht man etwa 40 Minuten. Und sie war ja fast durch den Wald durch.

**FOCUS:** Etwa 300 Meter vor Gelbensande ist Carolin überfallen worden. Erst drei Tage später fand man tief im Wald ihre Leiche. Wann ahnten Sie, dass Ihrer Tochter etwas passiert sein musste?

**Jörg Scholz:** So gegen 16 Uhr klingelte das Telefon. Maxe wollte Caro sprechen.

**Martina Scholz:** Da ist in mir sofort Panik aufgestiegen. Carolin war extrem zuverlässig, hätte sich nie vertrödelnd oder wäre einen Umweg gefahren, ohne uns Bescheid zu sagen. Wir haben dann sofort auf ihrem Handy angerufen.

**Jörg Scholz:** Auch Maxe hat es versucht. Und plötzlich ging tatsächlich jemand dran. Maxe hörte einen Mann sprechen, konnte die Worte aber nicht verstehen. Dann plötzlich war das Gespräch weg.

**Martina Scholz:** Da wusste ich, dass etwas Schlimmes passiert war. ▶

## SÜSS, AUFGEWECKT UND VERSPIELT



**NEUZUGANG** Carolin im Sommer 89 mit ihrem Bruder Martin



**SÜSSER FRATZ** Im Kindergarten posierte die Kleine für den Fotografen



**STOLZ** Am 1. August 1995 wurde die Sechsjährige eingeschult



**FRÖHLICHE RUNDE** Carolin mit ihrem Bruder Martin und ihrer Mutter beim Kartenspielen im Winterurlaub 2001 auf Gran Canaria

**Jörg Scholz:** Danach war das Handy nicht mehr erreichbar. Es wurde später 21 Meter neben dem Baum gefunden, wo Carolin wahrscheinlich vergewaltigt worden war. Der Akku war herausgefallen.

**FOCUS:** Anschließend haben Sie sich auf die Suche nach Carolin gemacht ...

**Jörg Scholz:** Ja. Wir haben die Polizei informiert und sind dann Maxe entgegengefahren. Wir trafen ihn mitten im Wald, ohne dass wir Carolin gesehen hatten.

**Martina Scholz:** Die einsetzende Nacht war Horror. Ich wusste, sie wäre nach Hause gekrochen, wenn sie gekonnt hätte.

**Jörg Scholz:** Wir haben alles abgesehen, sind alle nur erdenklichen Wege abgefahren, sind in den Wald hinein und haben sie ständig gerufen. Freunde haben uns geholfen. Nichts. Nach drei Tagen, mittags um zwölf, hat die Polizei Carolin gefunden. 600 Meter vom Weg entfernt tief im Wald lag sie mit eingeschlagenem Kopf. Man hatte sie ganz offenbar gezwungen, dorthin zu gehen.

**Martina Scholz:** Es war ein Todesmarsch. Sie muss so schreckliche Angst gehabt haben.

**Jörg Scholz:** Aber wir haben uns daran geklammert, dass sie zumindest nicht vergewaltigt worden war. Das jedenfalls hatte man uns gesagt.

**Martina Scholz:** Das war unser Strohhalm. Wir hofften, dass sie nicht so lange hatte leiden müssen.

**Jörg Scholz:** Dann plötzlich, zwei Wochen später, bekamen wir die Nach-

richt, dass sie eben doch Opfer eines Sexualverbrechens geworden war.

**Martina Scholz:** Das war für uns wieder die Stunde null. Als unser Sohn Martin das erfuhr, ist er uns zusammengeklappt.

**FOCUS:** Finden Sie irgendwo Trost?

**Jörg Scholz:** Wir sind nicht gläubig, sind nicht einmal getauft. Aber die Gespräche mit dem Seelsorger und der Therapeutin tun uns gut. Wir lesen viel, auch spirituelle Sachen. Es hilft uns. Trost gibt es keinen.

**Martina Scholz:** Wir sind immer auf der Suche nach Carolin. Wir haben noch die Zettelchen aus dem Müll geklaut, die sie geschrieben hat. Sie schrieb manchmal einfach so: Hab euch ganz doll lieb. Diese Briefe haben jetzt einen ungeheuren Wert. Ich kann mich einfach nicht damit abfinden, dass sie zwei Meter unter der Erde liegt. Sie war ein so wertvoller und liebevoller Mensch.

**FOCUS:** Sie sind Nebenkläger im Prozess gegen den mutmaßlichen Mörder Ihrer Tochter. Haben Sie Angst vor der ersten Begegnung im Gerichtssaal?

**Martina Scholz:** Wir wollen unbedingt den Prozess verfolgen. Carolin hatte sicher viel mehr Angst und Schmerzen als wir jetzt.

**Jörg Scholz:** Wir sind im Prinzip mit Carolin gestorben. Was ist noch wichtig? Ziel des Tages ist es nun, ihn zu überstehen. Unser Leben kann nie wieder so sein, wie es war. In unserem neuen Dasein sind wir jetzt sozusagen in der 17. Woche. ■

INTERVIEW: P. HOLLWEG/R. VERNIER

## TIERLIEB UND LEBENSFROH



**TEENAGER** Bei einer Westernparty im August 2003 entstand das Foto von Carolin mit einem Schoßhündchen



**DER ERSTE FREUND** Im Frühjahr 2005 begleitete Maxe, 17, die Familie Scholz in die Ferien nach Teneriffa